

Görlitzer Nachrichten.

Beilage zur Kaufziger Zeitung №. 122.

Dinstag, den 18. October 1853.

Erscheinen
wöchentlich
3mal: Dinstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Insertions-
Gebühren für
den Raum einer
Betrittzeile 6 Pf.

Kaufziger Nachrichten.

Verhandlungen der Stadtverordneten zu Görlitz in der Sitzung vom 14. October.

Abwesend die Herren: Dobschall, Hecker, Herbig, Ad. Krause, Thorer, Winkler.

1) Die Einladung des Herrn Schuldirektor Kaumann zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs im Saale des Mädchenschulhauses wird zur Kenntniß der Versammlung gebracht. — 2) Das Dankschreiben des Schullehrer Schlegel in Penzig wurde mitgetheilt. — 3) Gegen die Niederlassung des Fleischermeister Wache, des Kaufmann Felsmann, des Particulier Dammann, des Handelsmann Herenstadt wurde ein Widerspruch nicht erhoben. — 4) Der verw. Frau Landrätthin v. Ohlen-Adlerskron wird ein Holzbuch 1. Classe bewilligt. — 5) Auch für dieses Jahr wird der verw. Pastor Michael eine Unterstützung von 8 Thlr. gewährt. — 6) Dem Rechnungsleger der Polizeiverwaltungsrechnung pro 1852 wird Decharge ertheilt. — 7) Versammlung genehmigt den Zuschlag an die Mindestfordernden zur Lieferung von Fleisch, Brod und Gemüse für den Bedarf des Waisenhauses, der Kleinkinder-Bewahranstalt, des Krankenhauses und der Zwangsarbeitsanstalt nach den in den Submissionen geforderten Preisen. — 8) Die pfandfreie Abschreibung der von dem Grundstück No. 935. hier selbst verkauften 13 D. = M. wegen der Kubro II. No. 2--5. für die Stadtcommune hypothekarisch eingetragenen Verpflichtungen fand kein Bedenken. — 9) Der zu mehreren baulichen Reparaturen im Pfarrhause zu Lichtenberg beantragte Patronats Beitrag von 14 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf. wird gewährt. — 10) Zu Umzäunung eines Gartenstücks für den Schullehrer in Rehsfurt wird der für das Patronat repartirte Beitrag von 7 Thlr. 27 Sgr. 2 Pf. bewilligt. — 11) Zur Anschaffung von zwei langen Wachtelzeln für die beiden Rathsthurmwächter werden die Mehrkosten von 9 Thlr. genehmigt. — 12) In Betreff der Verpachtung der städtischen Kalksteinbrüche überreicht die Versammlung das Gutachten ihrer Dekonomie-Fach-Commission und stimmt demselben vollständig bei. — 13) Die vom Magistrat beantragten Modificationen einiger Paragraphen der Geschäftsordnung der Stadtverordneten anlangend, ertheilt die Versammlung dem Gutachten der Organisations-Commission einstimmig ihre Genehmigung. — 14) Die Anwesenden erheben die Auslassung der Organisations-Commission, die erbetenen Mittheilungen über die Grundzüge des Geschäftsverfahrens der im §. 3. der Geschäftsordnung der Stadtverordneten genannten Central-Commission betreffend, zum Beschlusse. — 15) Wegen Auslösung des ausscheidenden Dritttheils der Stadtverordneten kann Versammlung den Vorschlägen des Magistrats nicht beitreten, sondern beschließt das Verfahren, welches im beifolgenden Gutachten der Organisations-Commission vorge schlagen ist, zur Ausführung zu bringen. — 16) Der Magistrat wird ersucht, der Beleuchtungs-Commission den Antrag, die einzige in der Verräthergasse brennende Laterne die ganze Nacht brennen zu lassen, zur Begutachtung vorzulegen und alsdann Auskunft zu ertheilen.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

Graf Reichenbach, Vorsitzender. S. Krause, Pr. = S.
Stolke. S. Dimer. Kerizky.

Görlitz, 16. Oct. Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät unser allerhöchster Königs wurde gestern in den mannigfachen patriotischen Kreisen auf feierliche Weise begangen. Besonders zeichneten sich die Feiertlichkeiten in sämtlichen Schul-Localen aus, das Gymnasium und die höhere Bürgerschule feierten denselben durch Gesang und Reden. In der Frauenkirche fand ein feierlicher Gottesdienst statt, während vom Rathsthurme das Te Deum laudamus erschall. Viele Patrioten fanden sich bei den

verschiedenen Festessen ein und manch patriotischer Toast erklang hier, wie in Privatkreisen. Abends fand eine besondere Festveranstaltung statt, man gab „Prinz Friedrich“ von Laube, wozu dem Militair die Preise ermäßigt worden waren. Besonders zahlreich hatten sich auch die hiesigen Legehbrüder versammelt, um den hohen Festtag in erhebender, feierlicher Weise zu begehen. — Zum Abend sahen wir nur eine einzige illuminierte Wohnung eines hiesigen geehrten Patrioten.

— Am vorigen Freitag stürzte im hiesigen Gasthose zum braunen Hirsch ein Pferd in einen nicht hinreichend sicher zugedeckten ehemaligen Brunnen, und wurde mehrere Stunden nachher wieder glücklich heraufgewunden.

Vermischtes.

Das Reisen geht jetzt so schnell, daß man bald wird Erholungsreisen um die Welt machen können. Bisher brauchte man dazu zwei bis drei Jahre und mehr; aber ein Engländer, Namens Nicholson, der kürzlich auf dem Dampfer „Thames“ in Southampton ankam, hat die Reise um die Welt in sechs Monaten und einem halben gemacht. Er verließ England auf einem mit Auswanderern beladenen Fahrzeug, welches ihn nach Moreton-Bay in Australien brachte. Von da begab er sich nach Valparaiso, wo er einen Dampfer bestieg, der ihn nach dem Isthmus von Panama führte. Von da ging die Reise, ebenfalls zu Dampfschiff, nach den Antillen, St. Thomas und zurück nach Southampton, dem Abfahrtsorte. Herr Nicholson hatte zu seiner Fahrt zwei Segel- und drei Dampfschiffe benutzt; wenn erst alle projektierten Dampferlinien zu Stande gekommen sind, wird die Reise um die Welt in drei Monaten zurückgelegt werden können.

Ein Mechanikus in Wien hat eine kleine Dampfmaschine erfunden, um die Kinder einzuwiegen. Die Maschine nebst ihrem Kessel ist nur 16½ Zoll groß und arbeitet zwölf Stunden lang, ohne frischen Materials zu bedürfen. Sie soll im dortigen Findelhause eingeführt werden.

Der unglückliche Sefeloge taucht wieder auf — in der Literatur der Psychiatrie. Herr Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Damerow, der zugleich Direktor der Irren-Heil- und Pflege-Anstalt bei Halle ist, veröffentlicht jetzt — wie ausdrücklich bemerkt wird — mit Allerhöchster Genehmigung: „Sefeloge — eine Wahnsinnsstudie“.

Die Kosten der Marmorgruppen auf der Schloßbrücke in Berlin belaufen sich einschließlich der Aufstellung auf 85,000 Thaler, wozu noch ein besonderes Geschenk kommen dürfte, welches, wie verlautet, demjenigen Künstler zu Theil werden soll, dessen Arbeit als die beste erkannt werden wird.

Ein Spatzvogel hat dem englischen Blatte Hampshire Advertiser folgende telegraphische Depesche zugesandt: „Große Seeschlacht und Sieg! Die Flotten Englands und Frankreichs haben so eben die Dardanellen besiegelt und gefangen nach Malta geschickt. Die Stadt Konstantinopel wurde zu Ehren des Sieges großartig beleuchtet!“ Die Redaction des Advertiser gehörte merkwürdiger Weise selbst zu den Gefoppten; sie ließ die Nachricht am Fenster der Expedition anheften, und unter der Menschenmenge, die Samstag Abends davor stand, fragten Viele, ob die Dardanellen russische Generale oder Schiffe seien. Die Meinungen blieben getheilt.

Bekanntmachungen.

[777] Es soll die Lieferung des diesjährigen Bedarfs an Stroh zum Verlegen der städtischen Wasserleitungen, sowie auch des Bedarfs für die Nachwächter im Wege der Submission unter Vorbehalt der Genehmigung an den Mindestfordernden verdingen werden.

Lieferungslustige werden deshalb aufgefordert, sich über den Bedarf und die näheren Bedingungen auf unser Kanzlei zu informieren und ihre Offerten bis zum 22. d. M. unter der versiegelten Adresse: "Submission auf die Strohlieferung"

dieselbst abzugeben.

Görlitz, den 12. Octbr. 1853.

Der Magistrat.

[784] Sonnabend, den 22. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, sollen die im ehemaligen Schießwinger vor dem Frauenthore befindlichen Obstbäume, unter der Bedingung des Rodens und Fortschaffens innerhalb acht Tagen, öffentlich an die Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Görlitz, den 17. Octbr. 1853.

Der Magistrat.

[785] Auf Grund der eingegangenen Wahlzettel sind nachverzeichnete Herren zur Vertheilung der Gewerbesteuer auf das Jahr 1854, und zwar:

1) aus der Steuerklasse A. Händler mit kaufmännischen Rechten,	
zu Abgeordneten:	zu Stellvertretern:
Herr Commerzienrath Schmidt,	Herr Kaufmann Zwahr,
= Kaufmann J. Schmidt,	= = = Ad. Krause,
= = = Elsner,	= = = Aug. Starke,
= Commerzienrath Bauer,	= = = Dettel,
= Kaufmann Walter;	= = = Aug. Wendler;
2) aus der Steuerklasse C. Gast-, Speise- und Schänkwirthe,	
zu Abgeordneten:	zu Stellvertretern:
Herr Gastwirth Jacob,	Herr Schänkwirth Mebes,
= Schänkwirth Heidrich,	= Gastwirth Eißler,
= Garloch, Blobel,	= Schänkwirth Julius Diener,
= Gastwirth Müßig,	= = = G. Neumann,
= = = Knauth;	= = = Weise;

3) aus der Steuerklasse D. Bäcker,

zu Abgeordneten:	zu Stellvertretern:
Herr Werner,	Herr Weise,
= Gotthelf Legsch,	= Bergmann,
= Tischendorf,	= Eduard Conrad,
= Nordmann,	= Miethe,
= August Legsch;	= Hermann Conrad;

4) aus der Steuerklasse E. Fleischer,

zu Abgeordneten:	zu Stellvertretern:
Herr Diemel,	Herr August Schumann,
= Streit,	= Liebeskind,
= Mandig,	= Greulich,
= E. Fehler,	= Häppler,
= Schulze;	= Weber,

erwähnt worden, welches den Mitgliedern der betreffenden Steuergesellschaften hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 18. Octbr. 1853.

Der Magistrat.

Neue Tapeten-Muster

empfehlung und empfiehlt **Adolph Webel,**
[786] Brüderstraße No. 13.

Die gestrickten Gesundheits-Flanelle

aus der Tricotfabrik von Glesse in Luxemburg sind als ein wesentlicher Fortschritt der Industrie zu betrachten, da die bisher in Sachsen, England u. fabricirten wollenen Unterjacken von Kammgarnen meistens gewebt und wie die gewebten Flanelle oder Moltongs durch Schwefel weiß gemacht sind. Durch das Schwefeln werden aber die natürlichen Heilkräfte der Wolle sehr geschwächt und die gewebten geschwefelten wollenen Zeuge laufen in der Wasche sehr ein, werden steif, hart und unangenehm auf der Haut. Diese Uebelstände hat die Tricotfabrik von Glesse beseitigt, da sie das Mittel gefunden hat, die naturelle Schafwolle ungeschwefelt zu Flanelle zu stricken. Die Professoren der Medizin und Technologie verschiedener Universitäten und Aerzte haben diese Gesundheits-Flanelle geprüft und nach eigener Erfahrung die besondere Vorzüglichkeit derselben bezeugt.

Auf Verlangen habe ich die mechanisch gestrickten Flanelle für Unterjacken und Unterbeinkleider aus der Tricotfabrik des Herrn J. D. Glesse in Luxemburg einer chemischen Prüfung unterworfen und gefunden, daß dieselben aus ungeschwefelter Schafwolle bestehen und daher auch nicht eine Spur freier Schwefelsäure enthalten, wie dies bei geschwefelten wollenen Zeugen der Fall ist. Sie sind außerordentlich

elastisch, weich und geruchlos, selbst wenn sie vom Schweiß durchdrungen sind. Deshalb und nach eigenen günstigen Erfahrungen beim Tragen dieser Flanelle, kann ich dieselben überhaupt und besonders denjenigen sehr empfehlen, welche aus Gesundheitsrückichten Wolle auf der bloßen Haut tragen.

Bonn, den 29. October 1850.

(gez.) Dr. **Gustav Bischof,**

K. Geh. Bergrath, Prof. der Chemie u. Technologie an hiesiger Universität.

Mit Bezug auf obige Anzeige empfehle ich Gesundheits-Flanel-Jacken und Unterhosen, wollene Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfe, diverse Sorten Herren-Socken, baumwollene Jacken für Herren und Damen, Unterröcke in allen Größen für Frauen und Kinder aus der Fabrik von Glesse aus Luxemburg zu Fabrikpreisen.

[790]

Eduard Temler.

Wattirte Stepp-Röcke

werden zu sehr billigen Preisen verkauft bei

[789]

Adolph Webel, Brüderstr. No. 13.

[782]

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. October, früh 9 Uhr, sollen die Schindeln auf der alten Farbe No. 685. in der Hothergasse zum Abbruch meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Das Tuchmacher-Mittel.

[781]

Kastanien werden gekauft und pro berl. Scheffel mit 10 Sgr. bezahlt in der Rauchwaarenappretur auf der Schanze.

[783]

Bekanntmachung.

Bei der den 19. d. M. angeetzten Auction der Schindeln auf der alten Farbe in der Hothergasse sind gleichzeitig eine Parthie Buchsbaum und Obstbäume zu verauctioniren, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Das Tuchmacher-Gewerk.

Repertoire des Görlitzer Stadttheaters.

Dinstag, den 18. Octbr.: Norma. Große Oper in 3 Acten von Bellini.

Donnerstag, den 20. Octbr.: Das Lustspiel. Lustspiel in 4 Acten von H. Benedix.

Die Theater-Verw.-Commission.

Soeben erschien bei Dehne u. Müller in Braunschweig und ist bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz, Langestraße No. 185., zu haben:

Allgemeines

Deutsch-Fremdwörterbuch

und vollständiges

Fremdwörterbuch.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für jeden Deutschen, um sowohl für ein deutsches Wort, oder einen in deutscher Sprache nur durch Umschreibung ausdrückbaren Begriff, die bereits eingebürgerten oder der Einbürgerung würdigen Fremdwörter, sei es für den täglichen Gebrauch oder für die Schriftsprache sofort aufzufinden, als auch zum Verständniß und richtigen Gebrauch der in der deutschen Umgang- und Schriftsprache mehr oder minder gebräuchlichen fremden Ausdrücke.

Mit sorgfältiger Angabe der Aussprache, der Betonung und des Geschlechts.

Für Geschäftsleute aller Art, Künstler, Techniker, Militairs, Handarbeiter und Fachgelehrte.

Von

Dr. Ed. Brindmeier und Dr. Carl Müller.

Erster Theil A—L, gr. 8. broch. 1½ Thlr.

Das obige Buch ist für Gebildete eben so nützlich, als für Alle, welche nach Bildung streben, unentbehrlich!